

Protokoll Nr. 1 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration und Senior:innen“ des Beirats Schwachhausen am Dienstag, 05.09.2023, Ev. St. Remberti-Gemeinde

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:05 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Dr. Christine Börner
 Marek Helsner
 Antje Hoffmann-Land
 Gudrun Löser-Dee (ab 18:40 Uhr)
 Ingeborg Mehser (ab 18:50 Uhr, i.V. für Jan Brockmann)
 Christian Schorling
- b) beratendes Fachausschussmitglied
 Joachim Kothe
- c) vom Ortsamt Thomas Berger
 Stefan Freydank
- d) Gast Marion Woyczeck (Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste
 Bremen mbH) zu TOP 2

Zunächst werden die sachkundigen Bürger:innen verpflichtet.

Im Anschluss wird die vorgeschlagene Tagesordnung genehmigt.

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Wahl eines Fachausschusssprechers und dessen Stellvertretung
2. Vorstellung des Dienstleistungszentrums Schwachhausen-Nord
3. Berichte
4. Themen für die weitere Tätigkeit des Fachausschusses
5. Verschiedenes

TOP 1: Wahl eines Fachausschusssprechers und dessen Stellvertretung¹

Nach interfraktioneller Vereinbarung obliegt das Vorschlagsrecht für die Funktion der Fachausschusssprechers der Beiratsfraktion DIE LINKE. Als Sprecher wird Herr Christian Schorling vorgeschlagen. Herr Schorling wird mit vier Ja-Stimmen zum Sprecher des Fachausschusses gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Nach interfraktioneller Vereinbarung obliegt das Vorschlagsrecht für die Stellvertretung der Beiratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Als stellvertretende Sprecherin wird Frau Hoffmann-Land

¹ Frau Löser-Dee und Frau Mehser waren zum TOP 1 noch nicht anwesend.

vorgeschlagen. Frau Hoffmann-Land wird mit vier Ja-Stimmen zur stellvertretenden Sprecherin des Fachausschusses gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 2: Vorstellung des Dienstleistungszentrums Schwachhausen-Nord

Zu Beginn der Befassung stellt Frau Woyczech, Leiterin des Dienstleistungszentrums Schwachhausen-Nord, die Aufgabengebiete und Inhalte der Tätigkeit kompakt vor.

Neben dem Dienstleistungszentrum Schwachhausen-Nord in der Biermannstraße, in Trägerschaft der Paritätischen Gesellschaft für soziale Dienste Bremen mbH, befindet sich im Stadtteil noch ein weiteres Dienstleistungszentrum in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in der Wachmannstraße. Bremenweit sind es insgesamt 17 derartige Einrichtungen.

Die Dienstleistungszentren vermitteln ehrenamtlich Engagierte zur Nachbarschaftshilfe und für die Alltagsassistenz (soweit ein [Pflegegrad](#) festgestellt wurde). Ältere Menschen oder Erwachsene mit Behinderungen können dies in Anspruch nehmen. Inbegriffen sind hierbei u.a. Unterstützung bei der Haushaltsführung, Begleitung beim Einkauf, bei Arztbesuchen, Spazieren gehen oder auch Angebote wie Vorlesen, Singen, Unterhalten, Zuhören – Gesellschaft leisten.

Explizit nicht im Angebot der Dienstleistungszentren seien pflegerische Tätigkeiten und medizinische Versorgungsleistungen.

Welche konkreten Unterstützungsbedarfe geleistet werden, wird zunächst in einem Hausbesuch durch das Dienstleistungszentrum abgeklärt und danach individuell zwischen den ehrenamtlich Aktiven und den Senior:innen bzw. behinderten Menschen verabredet.

Um die Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können, schließen die Unterstützungsnachfragenden mit dem Dienstleistungszentrum einen Vertrag. Dieser kostet monatlich 26 Euro bei der Nachbarschaftshilfe bzw. 33 Euro für die Alltagsassistenz. Die Unterstützungsnehmer:innen zahlen zudem direkt an die Ehrenamtlichen, die die Hilfe leisten, eine Aufwandsentschädigung von 9,50 Euro pro Stunde. Inhaber:innen des Pflegegrad I können sich auf Antrag die Kosten für die Alltagsassistenz von der Pflegekasse bis zu einer Höhe von 125,00 Euro erstatten lassen. Menschen mit geringen Einkommen können zudem die Übernahme der Kosten durch das Amt für Soziale Dienste beantragen.

Im Anschluss geht Frau Woyczech auf weitere Nachfragen aus dem Gremium ein. Derzeit haben ca. 145 Senior:innen einen Vertrag mit dem Dienstleistungszentrum Schwachhausen Nord abgeschlossen. Die Nachfrage der älteren Menschen für Unterstützung ist in Schwachhausen sehr hoch – insbesondere für Hilfe und Begleitung beim Einkauf und für Reinigungstätigkeiten im Rahmen der Haushaltsführung. Hintergrund ist, dass in Schwachhausen das Alter der Wohnbevölkerung im Vergleich zu anderen Stadtteilen hoch ist, viele ältere Menschen leben allein in Häusern und großen Wohnungen, in denen sie verbleiben wollen, aber die Haushaltsführung körperlich nicht mehr allein leisten können. Umziehen wollen viele Senior:innen nicht. Sie schätzen die noch funktionierenden nachbarschaftlichen Strukturen sowie die hohe Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil. Zudem fehlt es an Alternativen, da es zu wenige kleine, bezahlbare Wohnungen in Schwachhausen gibt. Ein weiteres Problem sind zu wenige Geschäfte für den täglichen Bedarf bzw. deren Verteilung im Stadtteil, so dass häufig weite Wege in Kauf genommen werden müssen. Ein weiteres Thema sind für ältere Menschen die wohnortnahe Erreichbarkeit und Taktung des ÖPNV, was in Schwachhausen häufiger schwierig ist.

Insgesamt sind derzeit ca. 90 Ehrenamtler:innen beim Dienstleistungszentrum Schwachhausen-Nord registriert. Die Fluktuation ist sehr hoch. Die Beziehung und die Chemie zwischen der ehrenamtlichen Person und dem Unterstützungssuchenden muss passen. Ca. ein Drittel der „Teams“ aus Senior:innen und ehrenamtlichen Unterstützer:innen sind aber langfristig gemeinsam aktiv.

Die vorhandene Nachfrage kann nicht immer bedient werden. Daher sind neue ehrenamtlich Aktive jederzeit willkommen. Voraussetzung ist die Volljährigkeit und keine Einträge im polizeilichen Führungszeugnis. Weiterhin werden regelmäßige Schulungen durchgeführt – u.a. zu Verhaltensweisen in medizinischen Notfallsituationen.

Zusammenfassend stellt Frau Woyczeck auf Nachfrage noch einmal wichtige Themen- und Problemfelder für Senior:innen in Schwachhausen heraus:

- Fehlende kleine, barrierefreie und bezahlbare Wohnungen im Stadtteil;
- die vorhandene Anzahl von Nahversorgungsläden in Wohnortnähe ist in Schwachhausen zu gering;
- die fußläufige, kurze Erreichbarkeit der ÖPNV-Haltestellen ist häufig schwierig;
- es besteht ein Mangel an öffentlichen Sitzgelegenheiten – viele Sitzbänke sind in einem schlechten Zustand;
- das Dienstleistungszentrum benötigt dringend weitere Ehrenamtliche;
- die Nachfrage insbesondere für hauswirtschaftliche Tätigkeiten übersteigt die Anzahl und die vorhandenen Ressourcen der Ehrenamtler:innen;
- der Mehrgenerationenspielplatz in der Kulenkampffallee bietet wenig Möglichkeiten für ältere Menschen. Herr Berger schlägt in diesem Zusammenhang Frau Woyczeck vor, den Kontakt zum zuständigen Amt für Soziale Dienste zu suchen.

TOP 3: Berichte

- Die Innere Mission ist mit ihrem Streetworkerbus nach wie vor im Nelson-Mandela-Park aktiv – sieben Tage die Woche – zwischen 08:00 – 20:00 Uhr. Die Sondergenehmigung für den Stellplatz ist bis zum 31.10.2023 verlängert worden. Mitte Oktober werde der Bus aber abgezogen, da sich am Fahrzeug kein Stromanschluss befindet und die Nacht früh hereinbricht. Ein Team wird dann aber fußläufig im Bereich des Parks und des Hauptbahnhofs unterwegs sein, um Unterstützungssuchenden Hilfestellungen geben zu können. Ob ab Mitte November (nach dem Freimarkt) wieder ein Wärmebus auf der Bürgerweide aufgestellt wird, ist noch nicht abschließend durch die zuständigen Stellen entschieden.
- Um die Helligkeit in der Dämmerung und in der Nacht im Nelson-Mandela-Park zu erhöhen, führte das ASV mit einigen solarbetriebenen Leuchten einen Test-Probelauf durch. Ein schriftlicher Auswertungsbericht liegt dazu noch nicht vor.
- Der „Arbeitskreis Toleranzorte“ bestehend aus u.a. Mitarbeitenden von Ortsämtern und Vertreter:innen aus den Beiräten hat sich bei seiner letzten Beratung am 30.08.23 mit der aktuellen Situation der Drogenszene im Hauptbahnhofsgebiet befasst. Herr Berger berichtet kurz dazu. Der Arbeitskreis tagt regelmäßig als Videokonferenz. Nächster Sitzungstermin ist der 17.10.2023 um 16:00 Uhr. Interessierte Ausschussmitglieder können gerne daran teilnehmen. Den Online-Zugang wird das Ortsamt weiterleiten. Hinweis: Der Beirat Findorff wird sich auf seiner nächsten öffentlichen Sitzung am 19.09.2023 in einem Tagesordnungspunkt mit den Themen „Sicherheit / Umgang mit DrogenkonsumentInnen am Hauptbahnhof / Drogenkonsumraum / akzeptierter Aufenthaltsort Friedrich-Rauers-Straße“ befassen.
- Frau Hoffmann-Land verweist abschließend auf eine aktuelle [Beitragsserie](#) bei „Buten un binnen“, die die Bremer Drogenszene beleuchtet.

TOP 4: Themen für die weitere Tätigkeit des Fachausschusses

Die Mitglieder des Fachausschusses äußern folgende mögliche Befassungsthemen:

- verdeckte (Alters-)Armut im Stadtteil;
- Schuldner:innenberatung;
- weitere soziale Themen;
- Nelson-Mandela-Park;
- Möglichkeiten zur Schaffung von mehr Örtlichkeiten und Angeboten zur Begegnung und was gibt es diesbezüglich bereits im Stadtteil;
- auf Nachfrage berichtet Herr Berger ferner, dass die Auswertung der bei Fockes-Fest durch Besucher:innen niedergeschriebenen stadtteilbezogenen Themen und Problemlagen, mit welchen sich der Beirat bzw. die Fachausschüsse befassen sollten, noch in Arbeit ist. So die Auswertung vorliegt, wird sie den Gremienmitgliedern übermittelt.

TOP 5: Verschiedenes

- Herr Erbel, einer der Vertreter:innen Schwachhausens in der Seniorenvertretung der Stadtgemeinde Bremen und als Gast auf der Fachausschusssitzung anwesend, bietet an, bei den zukünftigen Sitzungen des Fachausschusses relevante seniorenbezogene Themen einzubringen. Herr Berger fordert Herrn Erbel auf, jederzeit Themen und Fragestellungen zu übermitteln, die im Gremium behandelt werden sollten. Weiterhin sichert Herr Berger zu, allen vier Vertreter:innen Schwachhausens in der Bremer Senior:innenvertretung jeweils die Einladungen zu den Sitzungen des Fachausschusses zukommen zu lassen.
- Der nächste Sitzungstermin wird auf den Mittwoch, 22.11.23 festgelegt. Thema wird die Bilanz 2023 zum Nelson-Mandela-Park sein.
- Frau Löser-Dee fragt nach, warum der Bücherschrank in der Wachmannstraße abgebaut wurde. Herr Kothe kann dazu berichten, dass dies eine private Initiative war und der Initiator nunmehr nicht mehr die Ressourcen hat, den Bücherschrank entsprechend zu pflegen und zu erhalten. Aus dem Fachausschuss heraus wird angeregt, ggf. diese Thematik auch auf einer der nächsten Sitzungen zu behandeln.
- Herr Berger fordert die Anwesenden der Sitzung abschließend noch einmal auf, gerne jederzeit an das Ortsamt mögliche Themen für den Fachausschuss zu übermitteln.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Schorling

Berger

Freydank